



---

## Sachstand

---

### Rückzug der ISAF Kampftruppen



**Rückzug der ISAF Kampftruppen**

Verfasser: [REDACTED]  
Aktenzeichen: WD 2 – 3000 – 057/12  
Abschluss der Arbeit: 24. April 2012  
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und  
Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe  
Telefon: + [REDACTED]

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Geplanter Abzug der ISAF-Kampftruppen</b>	<b>4</b>
<b>2.1.</b>	<b>Antworten der Bundesregierung</b>	<b>4</b>
<b>2.2.</b>	<b>Fortschrittsbericht der Bundesregierung zu Afghanistan</b>	<b>7</b>
<b>3.</b>	<b>Presse</b>	<b>9</b>

## 1. Einleitung

Diese Arbeit stellt jüngste Äußerungen der Bundesregierung zum beabsichtigten Abzug der Kampftruppen der „Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan“ („Internationale Security Assistance Force“ - ISAF) ergänzt um wesentliche Aussagen aus dem „Fortschrittsbericht Afghanistan“ der Bundesregierung vom Dezember 2011 dar.<sup>1</sup>

Das Thema des Rückzugs der Kampftruppen aus Afghanistan steht auf der Agenda beim 25. Gipfel der NATO am 20./21. Mai 2012 in Chicago. Derzeit sind nach Angaben der Allianz 50 Nationen mit bis zu 129.000 Soldaten und Soldatinnen an ISAF beteiligt.<sup>2</sup>

## 2. Geplanter Abzug der ISAF-Kampftruppen

### 2.1. Antworten der Bundesregierung

Die Position der NATO zum vorgesehenen Abzug der ISAF-Kampftruppen hat Staatsministerin Cornelia Pieper am 8. Februar 2012 auf Fragen des Abgeordneten Johannes Pflug (SPD) erläutert.<sup>3</sup> Sie stellte fest, dass [...] die auf dem NATO-Gipfel in Lissabon beschlossene Strategie der ‚Übergabe der Sicherheitsverantwortung‘ in Afghanistan, sogenannte Transition, nach derzeitigen Planungen „bis Mitte 2013 in allen Gebieten Afghanistans begonnen haben (soll).“ Die Rolle der ISAF werde „dann schrittweise den Bedürfnissen im Transitionsprozess angepasst.“ Weiterhin hätten „alle Nationen beim Treffen der NATO-Verteidigungsminister bekräftigt, dass ISAF bis Ende 2014 dazu in der Lage blei-

---

<sup>1</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, Die Bundesregierung, herunterladbar Internetportal Bundesministerium der Verteidigung, URL: [http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/!ut/p/c4/FcoxDoNADETRs-QCdk\\_HLRI67zLACLJEtglSTh\\_Q756-DnrV7MvZknuzTZ\\_6quzKKeUclWALQ\\_4gb0ZcB5owbIIRROZd4AVMt1mm3W9wZkaBsy6pn7V\\_AGTzqpG/](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/!ut/p/c4/FcoxDoNADETRs-QCdk_HLRI67zLACLJEtglSTh_Q756-DnrV7MvZknuzTZ_6quzKKeUclWALQ_4gb0ZcB5owbIIRROZd4AVMt1mm3W9wZkaBsy6pn7V_AGTzqpG/) [19.04.2012].

<sup>2</sup> Internetportal der NATO, 18. April 2012, URL: <http://www.nato.int/isaf/docu/epub/pdf/placemat.pdf> [19.04.2012].

<sup>3</sup> Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/7764 vom 8. Februar 2012, S. 18820 (B) Anlage 24, URL: <http://dip21.bundestag.btg/dip21/btp/17/17157.pdf#P.18820> .

Die Fragen des Abgeordneten Johannes Pflug (SPD) lauteten: „Welche Auswirkungen für das deutsche Engagement in Afghanistan, insbesondere mit Blick auf den zukünftigen Umfang, Auftrag und Fähigkeiten des deutschen ISAF-Kontingentes, erwartet die Bundesregierung von der Ankündigung des US-Verteidigungsministers Leon Panetta vom 1. Februar 2012, dass die US-Streitkräfte in Afghanistan ab 2013 ihre Kampfeinsätze im Wesentlichen beenden und sich auf Training und Beratung der afghanischen Sicherheitskräfte konzentrieren werden? Wurde die Bundesregierung von der amerikanischen bzw. der französischen Regierung vorab über die jeweiligen Abzugspläne aus Afghanistan für 2013 konsultiert, und welche Schritte unternimmt die Bundesregierung innerhalb oder außerhalb der NATO, um einen gemeinsamen, koordinierten Abzugsplan der Alliierten aus Afghanistan zu erstellen, um den Zusammenhalt der Allianz nicht zu gefährden?“

ben wird, die afghanischen Sicherheitskräfte gegebenenfalls auch bei Kampfeinsätzen zu unterstützen, sollte dies notwendig sein.“ Auf Grundlage dieser gemeinsam in Lissabon verabschiedeten Strategie werde „das deutsche Engagement in Afghanistan, wie im aktuellen Bundestagsmandat zur deutschen Beteiligung an ISAF dargelegt, weiter reduziert, soweit die Lage dies erlaubt und ohne dadurch die bei ISAF eingesetzten Truppen oder die Nachhaltigkeit des Übergabeprozesses zu gefährden.“<sup>4</sup>

Im Weiteren stellte Staatsministerin Pieper am 8. Februar 2012 fest, dass „sowohl die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika als auch die französische Regierung beim Treffen der NATO-Verteidigungsminister am 2. Februar 2012 den auf dem NATO-Gipfel in Lissabon vereinbarten Ansatz zur Übergabe der vollen Sicherheitsverantwortung bekräftigt (haben).“ Dieser sähe „vor, dass bis Ende 2014 die afghanische Regierung die alleinige Verantwortung für die Sicherheit im Lande übernommen haben wird. Der Kräftegestellungsprozess der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe ISAF, an dem alle ISAF-Truppensteller, also auch Frankreich und die USA, teilnehmen, basiert auf diesen politischen Vorgaben und stellt die Kohäsion der Allianz im Einsatz sicher.“<sup>5</sup>

Zum Thema des Einsatzes von ISAF und der Bundeswehr nach 2014 erinnerte Staatsministerin Pieper am 16. Februar 2012 daran, dass „alle bei der internationalen Afghanistan-Konferenz in Bonn vertretenen Staaten erklärt (haben), „dass die internationale Unterstützung für tragfähige Afghanische Nationale Sicherheitskräfte (ANSF) auch nach 2014 fortgesetzt werden muss. Um die ANSF zu unterstützen, verpflichtet sich die internationale Gemeinschaft mit Nachdruck, bei ihrer Ausbildung, Finanzierung und Fähigkeitsentwicklung über das Ende des Transitionszeitraums hinaus Hilfe zu leisten.“<sup>6</sup>

Die Bundesregierung hat im November 2011 auf Anfrage des Abgeordneten Dr. Rolf Mützenich wie folgt zu Rückzugabsichten einzelner ISAF-Partnerländer geantwortet:<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup> Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/7764 vom 8. Februar 2012, ebenda.

Der Deutsche Bundestag stimmte zuletzt am 26. Januar 2012 der „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan (Anmerkung: International Security Assistance Force - ISAF) unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolutionen 1386 (2001) und folgender Resolutionen, zuletzt Resolution 2011 (2011) vom 12. Oktober 2011 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen“ zu (BT-Drucksache 17/8166 vom 14. Dezember 2011). Das Mandat endet am „31. Januar 2013 und gilt nur, solange eine Ermächtigung des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vorliegt.“

<sup>5</sup> Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/7764 vom 8. Februar 2012, ebenda.

<sup>6</sup> Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/8699 vom 17. Februar 2012, S. 3 f., Ziffer 6, URL: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/086/1708699.pdf>.

<sup>7</sup> Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/7764 vom 18. November 2011, S. 3 f., Ziffer 6, URL: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/077/1707764.pdf>.

- **Vereinigte Staaten von Amerika:**  
„Die Vereinigten Staaten von Amerika planen [...] (den) Abzug weiterer 23 000 Soldaten bis Ende September 2012. Die Ausplanung soll bis April 2012 entwickelt werden. Die Auswirkungen für die im RC (Anmerkung: Regional Command) North stationierten US Kräfte sind derzeit noch nicht umfassend abschätzbar, werden dort jedoch absehbar zu einer strukturellen Veränderung führen. Der Kommandeur des RC North (Anmerkung: deutscher General) ist in den Ausplanungsprozess eingebunden.“<sup>8</sup>
- **Frankreich:**  
„Frankreich begann am 19. Oktober 2011, die ersten 184 von geplanten 1 000 Soldaten seines Kontingents (ca. 4 200) aus dem RC East bis Ende 2012 abzuziehen.“<sup>9</sup>
- **Großbritannien:**  
„Großbritannien plant den Abzug von 430 Soldaten (Verstärkungskräfte) aus dem RC Southwest bis Februar 2012 und weiterer 500 Soldaten in 2012 (Gesamtstärke derzeit ca. 9 500 Soldaten).“<sup>10</sup>
- **Türkei:**  
„Die Türkei will ihr Kontingent (ca. 1 800) im RC Capital im Jahr 2012 um ca. 200 Soldaten reduzieren.“<sup>11</sup>
- **Italien, Polen, Spanien:**  
„Italien (ca. 4 100 im RC West), Polen (ca. 3 100 im RC East) und Spanien (ca. 1 500 im RC West) beabsichtigen, 2012 eine moderate Verringerung (ca. 10 Prozent) ihrer Kontingentstärken vorzunehmen.“<sup>12</sup>
- **Kanada:**  
„Kanada hat sein Kontingent von ehemals ca. 4 000 Soldaten bereits zum Juli 2011 fast vollständig aus dem RC East abgezogen und wandelt derzeit sein Engagement in

---

Die Frage lautete wie folgt: „Welche an der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) beteiligten NATO- Staaten haben bislang nach Informationen der Bundesregierung die Reduzierung bzw. den Rückzug ihres jeweiligen nationalen Kontingents aus Afghanistan in welchem Umfang angekündigt?“

<sup>8</sup> Ebenda.

<sup>9</sup> Ebenda.

<sup>10</sup> Ebenda. Ob der für Februar 2012 vorgesehene Abzug erfolgt ist, konnte nicht verifiziert werden.

<sup>11</sup> Ebenda.

<sup>12</sup> Ebenda.

eine Ausbildungs- und Trainingsmission mit maximal 950 Soldaten mit Schwerpunkt im Raum Kabul um.“<sup>13</sup>

- Belgien:  
„Belgien plant, seine Kräfte in Stärke von ca. 250 Soldaten nur aus dem Raum Kabul abzuziehen.“<sup>14</sup>
- Truppensteller im von deutschen Streitkräften geführten RC North:  
„Belgien plant keine Truppenreduzierungen und Ungarn will die Entwicklung der Sicherheitslage und des Transitionsprozesses in der Provinz Baghlan abwarten, bevor eine Anpassung des Kontingents erwogen wird. Schweden, Norwegen, Finnland und Lettland planen derzeit keine unmittelbaren Truppenreduzierungen, sondern wollen abhängig vom Verlauf des Transitionsprozesses im RC North und den Entscheidungen der USA sowie der Führungsnation Deutschland ihre Kontingentstrukturen und Stärken ab 2012 im Konsens mit den anderen Truppenstellern anpassen. Die kleineren Truppenstellernationen Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Kroatien, Lettland, Montenegro und Luxemburg planen derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung keine Reduzierungen. Die Mongolei wird ihr Kontingent ab Ende November 2011 auf ca. 160 Soldaten erhöhen und prüft derzeit die Verlegung ihrer Kräfte in Kabul (RC Capital) 2012 nach Mazare Sharif (RC North).“<sup>15</sup>

## 2.2. Fortschrittsbericht der Bundesregierung zu Afghanistan

Die Bundesregierung hat im Dezember 2011 dem Deutschen Bundestag ihrem jüngsten „Fortschrittsbericht Afghanistan“ zur Unterrichtung vorgelegt.“<sup>16</sup> Wesentliche ergänzende Aussagen zur NATO Position bezüglich des Rückzugs der ISAF Kampftruppen 2014 hierin sind:

- „Mit der Entscheidung der USA zur Rückführung der seit 2009 zusätzlich eingesetzten Kräfte zwischen Sommer 2011 und Herbst 2012 hat eine internationale Abzugsdebatte begonnen. Nach dem in NATO und ISAF bestehenden Konsens sollen Truppenreduzierungen jedoch nur in dem Umfang vorgenommen werden, wie die Sicherheitslage dies erlaubt. Außerdem ist eine enge Abstimmung unter den ISAF Partnern („together in, together out“) und der afghanischen Regierung erforderlich.“<sup>17</sup>

---

<sup>13</sup> Ebenda.

<sup>14</sup> Ebenda.

<sup>15</sup> Ebenda.

<sup>16</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 5.

<sup>17</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 28.

- „Die Transition wird die internationale Präsenz in Afghanistan verändern. Mit dem Abzug der internationalen Kampftruppen bis Ende 2014 wird der Schwerpunkt des Engagements insgesamt ziviler werden. Es ist allerdings absehbar, dass ein militärischer Beitrag der internationalen Gemeinschaft zur fortgesetzten Ausbildung der ANSF in Afghanistan auch nach 2014 erforderlich sein wird. Daraus wird sehr wahrscheinlich eine ISAF Folgemission entstehen, die allerdings wesentlich kleiner als ISAF sein und über keinen Kampfauftrag verfügen wird.“<sup>18</sup>
- „Die Dauer des Transitionsprozesses ist auf jeweils 12-24 Monate pro Region angelegt. Die Bewertung und Benennung übergabereifer Gebiete erfolgt durch das Joint Afghan-NATO Inteqal Board (JANIB). Den gemeinsamen Vorsitz dieses gemischten Ausschusses führen der afghanische Transitionsbeauftragte, der ISAF-Kommandeur sowie der Hohe Zivile Repräsentant der NATO.“<sup>19</sup>
- „Am 22. März 2011 hat Präsident Karsai die Übergabe der Sicherheitsverantwortung in den drei Provinzen Bamian (alle Distrikte), Panjshir (alle Distrikte), Kabul (alle Distrikte außer Surobi) und den vier Städten Herat-Stadt (Provinz Herat), Lashkar Gah (Provinz Helmand), Mehtar Lam (Provinz Laghman) sowie im von Deutschland geleiteten Regionalkommando Nord die Stadt Masar-e Scharif (Provinz Balkh) beschlossen. In diesen Gebieten der sogenannten ersten Tranche leben etwa 20-25% der afghanischen Gesamtbevölkerung. Die Umsetzung begann im Juli 2011.“<sup>20</sup>
- „Am 27. November 2011 hat Präsident Karsai in Kabul der zweiten Tranche von Gebieten zugestimmt, in denen die Transition beginnen soll. Damit werden bis Frühjahr 2012 knapp die Hälfte der afghanischen Bevölkerung und etwa ein Drittel der Landesfläche formal in afghanischer Sicherheitsverantwortung liegen. Hierzu zählen aus dem Regionalkommando Nord die Provinzen Balkh, Takhar und Samangan komplett, Sar-e Pol ohne den Distrikt Sayaad sowie Badakhshan mit den Distrikten Sha-e Buzurg, Yaftal-e Sufla, Arghanj, Baharak, Tashkan, Kishim und Argo. Außerdem werden die Städte Sheberghan (Jowzian) und Faisabad (Badakhshan) übergeben. Des Weiteren gehen in die Transition: aus dem Regionalkommando West die Städte Qalai-e Naw (Badghis) und Chagcharan (Ghor) sowie der Distrikt Aab Kamari aus der Provinz Badghis. Die Provinz Herat wird ohne die Distrikte Shindand, Obi und Chist Scharif übergeben. Im Regionalkommando Süd wird die gesamte Provinz Daikundi berücksichtigt, im Regionalkommando Südwest die Provinz Nimroz sowie die Distrikte Nawa, Nad Ali und Mardscha in der Provinz Helmand. Das Regionalkommando Ost übergibt die Städte Jalalabad (Nangarhar), Ghazni (Ghazni) und Maidan Shar (Wardak) sowie den Distrikt Qarghayee (Laghman). Außerdem sind die Distrikte Behsud, Kuz Kunar, Kama und Surkh Rod in Nangarhar betroffen. Die Provinz Par-

---

<sup>18</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 29.

<sup>19</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 31.

<sup>20</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 31.



wan wird ohne die Distrikte Shinwari und Siagerd berücksichtigt, und in der Provinz Wardak übernehmen die afghanischen Sicherheitskräfte in den Distrikten Hesa-e Awal Behsud, Jalriz und im Zentrum von Behsud die Sicherheitsverantwortung. Mit Übergabe des Distrikts Surobi wird Kabul komplett übergeben sein.“<sup>21</sup>

- „Mit der zweiten Tranche sind nun beachtliche Flächen des RC Nord angesprochen, die auch deutsche Standorte betreffen, wie das deutsche Provincial Reconstruction Team (PRT) in Faisabad und das PAT in Taloqan. Dies wird im Jahr 2012 erhebliche Anpassungen erfordern. Die militärische Stärke und Struktur der deutschen PRT wird im Einklang mit dem Transitionsprozess, dem Aufwuchs afghanischer Fähigkeiten und der Lage vor Ort (conditions-based) angepasst. Das deutsche militärische Engagement wird im Zuge des Transitionsprozesses in einer ersten Phase durch die notwendige Anpassung der Fähigkeiten geprägt sein; in einer zweiten Phase soll die Truppenpräsenz aus der Fläche zurückgezogen und geografisch zentralisiert werden.“<sup>22</sup>
- „Die von der Bundesregierung beabsichtigten ersten Truppenreduzierungen wird sie jeweils im Bündnis abstimmen. Neben den Veränderungen der Truppenpräsenz werden auch Anpassungen der Strukturen der Zusammenarbeit nötig. Dies betrifft in erster Linie die PRT. Beginnend mit dem PRT Faisabad im Dezember 2011 werden die deutschen Wiederaufbauteams unter vollständig zivile Leitung gestellt. Dies soll den Beginn einer neuen Phase für die afghanische Regierung und Bevölkerung noch sichtbarer machen. Das Militär wird sich aus zivilen Aufgaben wie Kontakten mit der politischen Führung der Provinzen sowie der Umfeldstabilisierung zurückziehen. Die Aufgabe der PRT verändert sich damit noch mehr hin zu einer reinen Berater- und Unterstützungsfunktion. Ziel der Bundesregierung ist es, bis zum Ende der Transition die PRT nach und nach aufzulösen. Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit wird dann im Rahmen der üblichen Strukturen der Zusammenarbeit fortgesetzt, soweit es die Sicherheitslage erlaubt. Die afghanischen Behörden im Verantwortungsbereich der deutschen PRT sind zunehmend in der Lage, eigenständig Projekte zu planen und umzusetzen. Sie können sich dabei auf nationale und internationale Durchführungsorganisationen und Nichtregierungsorganisationen (NGO) abstützen. Unter diesen im Landesvergleich guten Voraussetzungen wurden die deutschen Mittel für Stabilisierungs- und Entwicklungsprojekte bereits deutlich erhöht.“<sup>23</sup>

### **3. Presse**

Das Außen- und das Verteidigungsministerium der Niederlande hatten im September 2011 einen Bericht mit dem Titel „Abschließende Auswertung des niederländischen Bei-

---

<sup>21</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 32.

<sup>22</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 32.

<sup>23</sup> „Fortschrittsbericht Afghanistan“, Dezember 2011, ebenda, S. 32.

trags zu ISAF, 2006 – 2010“<sup>24</sup> veröffentlicht. Er befasst sich mit dem in 2010 abgeschlossenen fünfjährigen ISAF - Einsatz der niederländischen Streitkräfte in der Provinz Uruzgan.<sup>25</sup>

Pressemeldungen, nach denen Australien seine Kampftruppen gegebenenfalls früher als 2014 aus Afghanistan abziehen wolle, ist Außenminister Carr und Verteidigungsminister Smith am 20. April 2012 entgegen getreten. In einer Erklärung der Regierung Australiens heißt es nach Presseangaben: „Wir alle müssen weiterhin zur Unterstützung der afghanischen Sicherheitsstreitkräfte da sein und in Kampfbereitschaft bleiben, bis die Übergabe Ende 2014 abgeschlossen ist.“<sup>26</sup>



---

<sup>24</sup> „Final evaluation, Netherlands contribution to ISAF, 2006 – 2010“, datiert 23. September 2011. Herunterladbar von dem Internetportal des Verteidigungsministeriums der Niederlande, URL: <http://www.defensie.nl/english/tasks/missions/afghanistan> [23.01.2012].

<sup>25</sup> „Final evaluation“, ebenda, S. 11.

<sup>26</sup> „Australien: Bis 2014 kampfbereit“, 20. April 2014, Frankfurter Allgemeine Zeitung, S. 6.